

Eingang
- 3. April 2007
Dez. III

Albert-Schweitzer-Schule · Am Wiedenhof 1-5 · 40723 Hilden

Stadt Hilden
Dez. III
Z. Hd. Herrn Reinhard Gatzke
Postfach 100880

40708 Hilden

Op
- Kopie an u/157 Nr. 3/407/16
- Wdl. sofort

Ihr Schreiben vom:

Ihr Zeichen:

Datum: 30.03.2007

Sehr geehrter Herr Gatzke,

anbei die Stellungnahme der Schulkonferenz der Albert-Schweitzer- Schule vom 21.03.2007,
Endfassung, bestätigt durch die Mitglieder des Ad-hoc – Ausschusses.

Mit freundlichen Grüßen

D. Haas
D. Haas Schulleiterin

Hilden, den 30.03.07

Stellungnahme zum Schulentwicklungsplan (SEP) für die Stadt Hilden

Sehr geehrter Herr Gatzke,

grundsätzlich zeigt der SEP Fakten auf, die nicht weg diskutiert werden können. Die Notwendigkeit der Schließung einer der beiden Hauptschulen ergibt sich aus den zu erwartenden rückläufigen Schülerzahlen, die wir als Hauptschule deutlicher als jede andere Schulform zu spüren bekommen haben. Zusammen mit der schlechten Wirtschaftslage verringerten sich die Chancen der Hauptschülerinnen und Hauptschüler in den letzten Jahren auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt gravierend, so dass sich der Besuch der Hauptschule als aussichtslose Restschule in den Köpfen der Bevölkerung verfestigte.

Umso behutsamer sollte man aber auch in der Zukunft mit den Kindern und Jugendlichen umgehen, die die hohen Anforderungen der Gesellschaft mit 10 Jahren nicht erfüllen und die die Qualifikation für die Realschule oder Gymnasium nicht erreichen.

Der Beschluss des Schulausschusses vom 14.03.07 - basierend auf den Vorschlägen des SEP- die Albert-Schweitzer-Schule aufzulösen, stößt bei Schülerinnen und Schülern, Eltern und Kollegium auf Unverständnis.

Es ist für uns nicht nachvollziehbar, warum die Hauptschule mit den deutlich stärkeren Schülerzahlen geschlossen werden soll; deren Konzept augenscheinlich zu greifen scheint; die von den Eltern, die eine Wahlmöglichkeit im Überschneidungsgebiet hatten, bevorzugt ausgesucht wurde?

Bezüglich der Einbindung der Albert-Schweitzer-Schule in den Stadtteil und die Vernetzung mit stadtteilspezifischen Einrichtungen ist der SEP sehr einseitig. Während die Infrastruktur im Umfeld der Theodor-Heuss-Schule umfangreich beschrieben wird, werden zwei der zahlreich vorhandenen Einrichtungen im Umfeld der Albert-Schweitzer-Schule innerhalb eines Satzes aufgelistet.

Die genauen Zahlen zum Freizeitverhalten der Schülerinnen und Schüler beider Schulen, die beide ihre Einzugsbereiche aus mehreren Stadtteilen haben, hätte sicherlich ein klareres Bild ergeben.

Wir hätten uns umfassendere Ausführungen zu allen anderen möglichen Alternativen gewünscht, belegt mit Zahlen und evt. Kosten, über die dann im Schulausschuss diskutiert und entschieden hätte werden können.

Eine weitere Möglichkeit, nämlich die Verlegung der Albert-Schweitzer-Schule an den Standort der Theodor-Heuss-Schule ist nicht weiter diskutiert worden. Diese Möglichkeit ist seitens der die Entscheidung vorbereitenden Gremien fallen gelassen worden – mit dem Hinweis, es gäbe gesetzliche Vorlagen, die diese Möglichkeit ausschließen würden.

Dieser Hinweis ist für uns schmerzlich, wurde doch die nach Gesetzeslage aufgrund der Schülerzahlen und Einzigigkeit seit einem Jahr nicht mehr zulässige Theodor-Heuss-Schule weitergeführt, bis nach Entwicklungslage die Albert-Schweitzer-Schule und das lukrativere Grundstück die Schließung ereilt.

Es wird angegeben, dass die Bezirksregierung aufgrund von Rechtssicherheit für eine Auflösung der Albert-Schweitzer-Schule votierte, diesen Vorschlag favorisierte. „Etwas favorisieren“ bedeutet unseres Erachtens nicht unbedingt, dass man verpflichtet ist auch so zu handeln.

Bei uns ist der Eindruck entstanden, dass die vorgeschlagene Lösung, die Albert-Schweitzer-Schule zu schließen, vorrangig von der lukrativen Vermarktung eines Grundstücks geprägt ist.

Die Feststellung, dass die verbleibende Hauptschule in Hilden als Ganztagschule geführt werden sollte, findet unsere ausdrückliche Unterstützung. Um der veränderten gesellschaftlichen Familiensituation Rechnung zu tragen, muss dieser Ganztagsbetrieb Bildung, Erziehung, individuelle Förderung und den Freizeitbereich beinhalten. In unserem Schulprogramm und in unseren Konzepten „Ganztags“, „Förderkonzept für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund“ und „Individuelle Förderung“ haben wir Möglichkeiten zur Umsetzung aufgezeigt und zum Teil erfolgreich umgesetzt.

Die Übergangsquote von Grundschule zur Hauptschule steht im engen Zusammenhang mit der Aufwertung der Hauptschule. Je höher die Anzahl der vermittelten Ausbildungsplätze je größer die Akzeptanz bei Eltern, Grundschullehrerinnen und -lehrern, und Schülerinnen und Schülern. Neu geschaffene Ausbildungszweige unterstützen mittlerweile die Möglichkeiten der Hauptschülerinnen und Hauptschüler und werden hoffentlich die Hildener Betriebe ermuntern, vermehrt Ausbildungsplätze anzubieten.

Dass auch in "schwierigen Fällen" auf den Schüler bzw. die Schülerin abgestimmte Fördermaßnahmen erfolgreich sind, haben u. a. die Erfolge in unserer Förderklasse gezeigt, ebenso das Projekt „SAB“ in Kooperation mit der GJWH.

Da eine Genehmigung des Antrags auf einen Aufbau einer Ganztagschule noch nicht erfolgt ist, könnten Regelungen gefunden werden, die eine Betreuung in der Mittagszeit möglich machen und mit Landesmitteln zusätzliche 13Plus-Projekte finanziert werden könnten und für die Stadt Hilden finanziell tragbar sind.

Laut SEP ist eines der Hauptargumente für den Standort Theodor-Heuss-Schule die dortige bessere Raumsituation.

Ausgehend von einer zweizügigen Hauptschule würden 12 Klassenräume benötigt werden, von denen an der Albert-Schweitzer-Schule 7 vorhanden und ein 8. Klassenraum durch die Verlagerung des Musikraums geschaffen werden könnte. Da für einen sinnvollen Ganztagsbetrieb unseres Erachtens an beiden Hauptschulen Räumlichkeiten fehlen bzw. Umbaumaßnahmen durchgeführt werden müssten, könnte in diese Planung die Neuschaffung von den fehlenden 4 Klassenräumen miteinbezogen werden. Im Falle einer Genehmigung durch die Bezirksregierung ständen dann auch finanzielle Mittel zur Verfügung, um die wie im Antrag vorgesehenen baulichen Maßnahmen mit den fehlenden Klassenräumen zu verbinden. Für die Übergangszeit könnten die Pavillonklassen noch genutzt werden, da diese in den letzten 2 Jahren renoviert worden sind.

Die Stammgebäude der Albert-Schweitzer-Schule sind seit den 60ziger Jahren ein fester Bestandteil der Hildener Schullandschaft und in einem guten, gepflegten baulichen Zustand. Mit dem übersichtlichen Schulgelände ist die Albert-Schweitzer-Schule eine „attraktive“ Schule, deren Standort erhaltenswert ist.

Der Schulraum wurde erst kürzlich von Ihnen als „dritter“ Pädagoge bezeichnet, und wir sind der Meinung, dass dies ein guter Gedanke ist.

Ich hoffe, dass unsere Ausführungen in den Entscheidungsprozess aller Beteiligten mit einfließen.

Für die Schulkonferenz der Albert-Schweitzer-Schule

D. Haas

Rektorin

Irene Schäfer
(Diplom-Psychologin)
Heiligenstr. 37
40721 Hilden
Mitglied der Elternpflegschaft an der Albert-Schweitzer-Schule



An den Vorsitzenden des Rates der Stadt Hilden
Herrn Bürgermeister
Günter Scheib
Am Rathaus 1
40721 Hilden



*Dr. Leo SV mit
Anschl. Glückwünschen*
Hilden, den 7.4.2007

Unterschriftensammlung am Elternsprechtag der Albert-Schweitzer-Schule

Sehr geehrter Herr Scheib,

viele Eltern der Albert-Schweitzer-Schule sind besorgt und empört über den Vorschlag des Schulausschusses zur Schließung der größeren Hauptschule.

Den zentraleren Standort aufzugeben sehen sehr viele nicht ein.
Und erst recht das erfolgreichere Konzept aufzugeben stößt auf gänzlich Unverständnis.

Innerhalb von drei Stunden kamen 103 Unterschriften zusammen. Die anwesenden Eltern haben fast vollzählig unterschrieben. Die Presse hat darüber berichtet.

Um die Ratsmitglieder auf unsere Aktion aufmerksam zu machen, habe ich ihnen einzeln den beiliegenden Brief geschrieben, der noch einmal wichtige Argumente enthält.
Das ausführliche Schulprogramm (auf CD) liegt den Fraktionen bereits vor.

Die Eltern bitten den Rat: Bitte prüfen Sie in der Ratssitzung noch einmal andere Möglichkeiten, für die Zukunft der Hildener Hauptschülerinnen und -schüler eine gute Lösung zu finden!

Mit freundlichen Grüßen

Irene Schäfer

Irene Schäfer
Heiligenstr. 37
40721 Hilden
(Mitglied der Elternpflegschaft an der Albert-Schweitzer-Schule)




Hilden, den 5.4.2007

Bevorstehende Ratssitzung zum Thema Schließung einer Hauptschule

Sehr geehrter Herr Schrieb, sehr geehrte Ratsmitglieder,

wie Sie der Hildener Presse entnehmen konnten, haben wir am 28.3.07 auf dem Elternsprechtag an der Albert-Schweitzer-Schule innerhalb von 3 Stunden 103 Unterschriften gesammelt. **Die Eltern sind enttäuscht von den Vorschlägen des Schulausschusses.** Es ist uns unverständlich, dass die größere, beliebtere, zentralere Schule geschlossen werden soll! **Die Albert-Schweitzer-Schule darf nicht aufgegeben werden!** **Wenn die Theodor-Heuss-Schule so zukunftsweisend ist, warum wählen dann fast alle Eltern im Überschneidungsbezirk die Schule im Süden?**

Die Eltern der Albert-Schweitzer-Schule schätzen an „ihrer“ Schule das freundliche Umfeld, die gute Atmosphäre und die Förderkonzepte, wie z.B. den Trainingsraum (Programm zur Verbesserung des Verhaltens im Unterricht), die Mädchenprojekte, das Suchtpräventionsprogramm, Streitschlichter-Seminare und die sonderpädagogische Fördergruppe für Schüler mit emotionalen und sozialen Schwierigkeiten. Manche Kinder, die auf anderen Schulen Schwierigkeiten hatten, kommen hier zur Ruhe und schaffen ihren Abschluss.

Die Identifikation mit der Schule ist hoch. Auch das soziale Engagement im **Kenia-Verein** mit großem Weihnachtsmarktstand und Sponsored Walks ist eine gute Sache, die zum Namen der Schule passt. Regelmäßig werden Grundschulklassen eingeladen. Im Bereich **Berufsförderung** gibt es vielfältige Trainings und Kooperationen, u.a. mit den Stadtwerken und z.B. in der 10A das Ganzjahrespraktikum, das den Einstieg in den Beruf erleichtert. Dies alles ist wichtig und soll erhalten bleiben!

Wenn Sie die Schüler und Schülerinnen zwangsweise auf die Theodor-Heuss-Schule schicken, wird das die Motivation bei Kindern und Eltern senken. Das Gefühl, auf der „Restschule“ zu sein, wird sich verstärken.

Das Gefühl, von der Politik im Stich gelassen zu werden, ist jetzt schon groß. „Denen geht es nicht um die Kinder, denen geht es nur ums Geld. Wir sind denen egal“, sagten viele beim Unterschreiben. Engagiertere Eltern erkunden jetzt schon die Möglichkeiten, auf Schulen in Nachbarstädten Plätze zu bekommen. Übrig bleiben werden diejenigen, die keine anderen Möglichkeiten haben.

Auf die Stadt würden **Fahrtkostenzuschüsse** zukommen, die für die zentralere Albert-Schweitzer-Schule kaum nötig sind. Für die Schülerinnen und Schüler, die dann bis zu 3,5 km Schulweg (also keinen Zuschuss) hätten, wird es teilweise nicht leicht sein, immer ein funktionierendes Fahrrad oder Geld für den Bus zu haben. Dann nimmt möglicherweise das Schwänzen zu.

Die Stadt schadet sich selbst, wenn sie leichtfertig in Kauf nimmt, es besonders förderbedürftigen Schülern noch schwerer zu machen. Jeder Jugendliche, der es durch gute Förderung schafft, einen Schulabschluss zu bekommen und einen Beruf zu erlernen, spart

öffentliche Ausgaben **und zwar langfristig**. Wenn auch nur ein paar Schülerinnen und Schüler durch ein besseres Schulkonzept in der Lage sind, ihren späteren Lebensunterhalt selbst zu verdienen, lohnt es sich!

Frustration, geringe Allgemeinbildung und gesunkene Motivation von Schülern, die in der Schule scheitern, können sich auswirken in vielfältigen Problemlagen. Diese betreffen oft auch die Mitmenschen, das Gesundheitssystem, die Stadt, die städtischen Finanzen. Mehr nachträgliche Sozialarbeit, mehr Hartz IV können ein hoher Preis für kurzfristige Sparmaßnahmen sein.

Auch im Umfeld der Albert-Schweitzer-Schule gibt es mit der besseren Sporthalle, der Aula, den Jugendzentren Weidenweg und Heiligenstraße in Fußreichweite **Möglichkeiten der Kooperation im späteren Ganztagsbetrieb**.

Bitte versuchen Sie, im Rat der Stadt Hilden eine Lösung zu finden, die wirklich im Interesse der betroffenen Familien liegt!

Ein zentralerer Standort und ein erfolgreicherer Kollegium und Schulkonzept sind vorhanden. Geben Sie das nicht auf!

Die Liste mit den 103 Unterschriften vom 28.3.07 sende ich im Original an Herrn Bürgermeister Scheib. Sie kann dort eingesehen werden.

In der Hoffnung, dass Sie eine wirklich gute Lösung in der Frage der Hildener Hauptschulen erarbeiten werden

mit freundlichen Grüßen

Jane Schäfer



Theodor Heuss Schule
Städtische Hauptschule Hilden

THS

Theodor-Heuss-Schule · Furtwänglerstraße 2 · 40724 Hilden

Stadtverwaltung Hilden
Herrn R. Gatzke
Dezernat III
Am Rathaus 1
40721 Hilden

Theodor-Heuss-Schule
Furtwänglerstraße 2
40724 Hilden

Telefon: 021 03/3327-0
Telefax: 021 03/3327-26

E-Mail: thshilden@gmx.de

Eingang

16. April 2007

Dez. III

Hilden, 16.04.07

Ja

Stellungnahme der Theodor-Heuss-Schule zum Beschluss der Schulkonferenz der Albert-Schweitzer-Schule und zum Schreiben der Elternpflegschaft der Albert-Schweitzer-Schule an den Rat der Stadt Hilden

Sehr geehrter Herr Gatzke,

die Theodor-Heuss-Schule hat ebenso, wie alle Hauptschulen, ein Schulprogramm, ein Konzept für den „Ganztag“, ein Förderkonzept für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und ein Förderkonzept für individuelle Förderung entwickelt und bisher in Teilen erfolgreich umgesetzt.

Obwohl zurzeit der „Ganztag“ für unsere Schule noch nicht genehmigt ist, können wir unseren Schülerinnen und Schülern trotzdem ein Nachmittagsangebot an drei bis vier Wochentagen anbieten.

Das Nachmittagsangebot besteht aus einer 13+ Betreuung für die Klassen fünf und sechs, wobei ein zusätzlicher Nachmittag „der pädagogische Nachmittag“ hinzukommt. Parallel zur 13+ Betreuung findet eine Hausaufgabenbetreuung durch eine Lehrkraft unserer Schule statt. Für die Klassen sieben bis zehn besteht ein drei- bis viertägiges Nachmittagsangebot, das im Rahmen der Ordnungspartnerschaft Hilden Nord, in Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Amt für Jugend, Schule und Sport, entstanden ist. Es umfasst einen Mittagstisch in der Area 51 und ein anschließendes Musik-, Sport und Tanzangebot, das nahtlos an das Nachmittagskonzept der Area 51 anschließt. Dieses Angebot wird zz. von ca. 80 Schülern wahrgenommen. Zusätzlich bieten engagierte Mütter einen Kochnachmittag an, an dem die Schüler sich unter Anleitung eine warme Mahlzeit zubereiten können.

Das Schulgebäude der THS, Area 51, der Abenteuerspielplatz und der Sportplatz des TUS Nord bilden einen Schwerpunkt im Stadtteil Hilden Nord, der sich als grüne Oase in die umgebenden Häuserblöcke einfügt.

Die Stellungnahme der Elternschaft der Albert-Schweitzer-Schule, die darin gipfelt zu behaupten, die ASS habe das erfolgreichere Kollegium und das erfolgreichere Schulkonzept scheint mir unlogisch. Aus den Einzelheiten der Darstellung geht meines Erachtens hervor, dass unser Schulkonzept weitestgehend unbekannt ist, obwohl man sich in dem Informationsschreiben der Stadt Hilden über Schulen in Hilden ausführlich informieren könnte.

So verfügt unsere Schule neben dem Trainingsraumkonzept über einen pädagogischen Nachmittag, an dem die Schüler der Klassen fünf und sechs soziales Miteinander lernen. Suchtpräventionsprogramme und ein seit dreizehn Jahren bestehendes Streitschlichtungsprogramm sind ebenfalls Bestandteil unseres Schulprogramms.

Um dem Schulschwänzen vorzubeugen, wurde die sog. „Freitagsmaßnahme“ eingeführt, bei der Schüler eineinhalb Stunden Freitags nachmittags unter Aufsicht eines Lehrers „Nacharbeiten“ müssen.

Um Schülern in den Pausen ein Frühstück zur Verfügung zu stellen, arbeitet unser Schulkiosk seit Jahren sehr erfolgreich.

In den Pausen stehen den Schülern durch einen von Schülern der Klassen sechs bis acht selbst organisierten „Spieleverleih“ Sportgeräte für den Pausensport zur Verfügung. Auf einem unserer Schulhöfe stehen fest installierte, von den Stadtwerken Hilden gesponserte, Fußballtore.

Unsere Schule ist ebenfalls seit vielen Jahren unverzichtbare Teilnehmerin des Hildener Weihnachtsmarktes, wobei die Einnahmen für ein Projekt „Straßenkinder in Bulgarien“ gespendet werden.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Schulprogramms ist die Berufswahlvorbereitung. Sie besteht in der Klasse sieben aus der Einführung des Berufswahlpasses. Für die Klassen acht und neun finden seit sechzehn Jahren die Berufsfindungstage statt, bei denen die Schüler am ersten Tag Betriebe besichtigen und am zweiten Tag Handwerksmeister ihre Berufe in der Area 51 in einem Berufswahlparcour vorstellen. Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit der GJwH Hilden, wo im Projekt SAB die Schüler einen Kompetenzcheck durchlaufen und bei der Auswahl von Lehrstellen kompetent beraten und unterstützt werden.

Im September 2007 wird die Theodor-Heuss-Schule einen Vertrag mit der „Kooperation Schule Wirtschaft“ in Mettmann ratifizieren.

Mit freundlichen Grüßen



(Klaus Drewer)
Rektor

12 Entwicklung an den weiterführenden Schulen

12.1 Grundschulempfehlungen

Die Verwaltung hat durch Abfragen bei den Grundschulen auch erfasst, inwieweit die tatsächliche Wahl einer weiterführenden Schule von der Empfehlung der Grundschule abweicht. Im Durchschnitt der letzten drei Schuljahre wurde für 17,2 % der Grundschulabgänger die Empfehlung Hauptschule bzw. Gesamtschule ausgesprochen. Etwa drei Viertel sind dieser Empfehlung gefolgt, aber 22,9 % meldeten sich doch auf der Realschule an.

42,4 % erhielten von der Grundschule die Empfehlung, eine Realschule/Gesamtschule zu besuchen. Diesem Votum folgten 80 %, etwa 7 % besuchten das Gymnasium, 13,6 % entschieden sich für die Gesamtschule.

Bei den 40,5 % derjenigen Kinder, für die die Empfehlung Gymnasium/Gesamtschule ausgesprochen worden war, entschieden sich 3,5 % für die Realschule und 3,1 % für die Gesamtschule.

12.2 Neuordnung im Hauptschulbereich

Jugendliche können bereits nach neun Schuljahren in ein Berufsausbildungsverhältnis eintreten, weil sie ihre zehnjährige Vollzeitschulpflicht durch den Besuch einer Fachklasse im dualen System erfüllen können. Wie viele hiervon Gebrauch machen werden, muss in Gesprächen, insbesondere mit den Hauptschulen, abgeschätzt werden.

Die Theodor-Heuss-Schule hat in den letzten sechs Jahren über 120 Schüler/-innen verloren und kann in den Schuljahrgängen 5 bis 7 im Schuljahr 2006/2007 nur jeweils eine Klasse bilden, die Albert-Schweitzer-Hauptschule in den Schuljahren 2005/2006 und 2006/2007 jeweils nur eine Eingangsklasse.

Die Theodor-Heuss-Schule nahm aus dem Schulbezirk der Albert-Schweitzer-Schule 8 Schüler/-innen auf, 8 kommen aus den Überschneidungsgebieten und es gibt 16 Einpendler/-innen im Schuljahr 2006/07. An der Albert-Schweitzer-Schule werden 25 Schüler/innen aus dem Schulbezirk der Theodor-Heuss-Schule, 61 aus den Überschneidungsgebieten sowie 24 Einpendler/-innen unterrichtet. Hinzu kommen 11 Einweisungen zur Sonderpädagogischen Fördergruppe.

Nach § 82 Abs. 4 SchG müssen Hauptschulen mindestens zwei Parallelklassen pro Jahrgang aufweisen. Eine Fortführung mit einer Klasse je Jahrgang kann dann in Betracht kommen, wenn den Schüler/-innen der Weg zu einer anderen hinreichend großen Hauptschule nicht zugemutet werden kann. Bei der Siedlungsstruktur in Hilden wird dieser Sonderfall eines nicht zumutbaren Schulwegs nicht nachgewiesen werden können, obwohl beide Schulgebäude etwa 4 km voneinander entfernt liegen.

Auch die weitere Ausnahmeregelung, dass die Fortführung der beiden Hauptschulen für die soziale und kulturelle Entwicklung der Stadt Hilden von entscheidender Bedeutung ist und diese Aufgabe von keiner anderen weiterführenden Schule im Stadtgebiet übernommen werden kann, ist nicht gegeben.

Eine deutliche Steigerung der Eingangsquoten für die Hauptschule muss als unrealistisch eingestuft werden. Da auch die Albert-Schweitzer-Schule in beiden Eingangsklassen in den Schuljahren 2005/2006 und 2006/2007 einzülig war, kann eine teilweise Verlagerung des Schüler/-innenpotentials eine Fortführung einer der beiden Hauptschulen auch nicht sichern. Dringender Handlungsbedarf ist deswegen gegeben, da die Zahl der Schüler/-innen in der Jahrgangsstufe 5 bei der Theodor-Heuss-Schule mit 14 bis 15 nicht mehr innerhalb der festgesetzten Bandbreite von 18 bis 30 liegt und Ausnahmevoraussetzungen nach § 6 der AVO-RL nicht gegeben sind.

Eine Zusammenlegung beider Hauptschulen kommt nicht in Betracht, weil dies einer Errichtung einer neuen Hauptschule entsprechen würde. Hierfür wären aber nach § 82 Abs.1 SchulG in allen Jahrgängen mindestens 56 Schüler/-innen erforderlich. Im Schuljahr 2006/07 weisen die gebildeten Eingangsklassen nur 34 Kinder auf, in der Jahrgangsstufe 6 werden 54 Kinder unterrichtet. Ein deutlicher Anstieg auf die Mindestschülerzahl lässt sich fundiert nicht begründen.

Die Eingangsquote zu den Hauptschulen ist in Hilden von 17,3 % im Schuljahr 2001/2002 auf 7,6 % im Schuljahr 2006/2007 zurückgegangen. Dieser Wert muss im Vergleich zu den Grundschulempfehlungen gesehen werden. Im Durchschnitt der letzten drei Schuljahre wurde für 17,2 % der Grundschulabgänger die Empfehlung Hauptschule bzw. Gesamtschule ausgesprochen. Etwa drei Viertel sind dieser Empfehlung gefolgt, aber 22,9 % meldeten sich doch auf der Realschule an. Auch wenn die Schüler/-innenzahl an den Hauptschulen um ein Viertel gesteigert werden könnte, reichen die Anmeldezahlen nicht für jeweils zwei zu bildende Eingangsklassen aus. In den folgenden Schuljahren würde auch die Anzahl der Schulformwechsler/-innen von der Realschule zur Hauptschule deutlich abnehmen, so dass dadurch auch keine Auffüllung der Klassen erfolgen würde.

Diese Anzahl hat sowieso stark abgenommen, so wechselten im Schuljahr 2005/2006 nur noch 12 Kinder von den Realschulen zu den Hauptschulen. Daher erwarten wir auch durch die vergrößerte Verbindlichkeit des Grundschulgutachtens kein deutlich verändertes Eingangsverhalten, das den Bestand von zwei Hauptschulen dauerhaft sichern könnte.

Die Stadt Hilden hatte am 13. März 2006 einen Antrag gestellt, beide Hauptschulen als Ganztags Hauptschule zu führen. Diesem Antrag wurde für das Schuljahr 2006/2007 nicht statt gegeben. Ob dies

noch gelingt, ist zur Zeit noch offen. Auch die Einführung des Ganztagsbetriebes würde die Anzahl der Schüler/-innen nicht so stark erhöhen, dass zwei eigenständige Hauptschulen fortgeführt werden könnten. Daher muss im folgenden geprüft werden, welche der beiden Hauptschulen in Hilden aufzulösen ist. Diese Entscheidung sagt keinesfalls etwas über die Qualität der Schule oder Lehrkörpers im Vergleich zu der anderen Schule aus. Für die Stadt Hilden sind dagegen folgende Kriterien maßgeblich:

- Nutzbare Schulraumbestände
- Vorhandene Infrastruktur im Umfeld
- Bedeutung für den Stadtteil
- Vermarktungsmöglichkeit des freiwerdenden Standortes

Raumbestände der beiden Hauptschulen

Die zehn Fertigteilklassen der Albert-Schweitzer-Schule, die 1969, 1975 und 1980 errichtet wurden, haben einen mangelhaften baulichen Zustand und gehen daher nicht in den Raumbestand ein.



Tabelle 29
Vergleich der langfristig nutzbaren Raumbestände der beiden Hauptschulen

Raumart	Theodor Heuss-Schule	Raumkataster	Albert-Schweitzer-Schule	Raumkataster	Saldo
1 Allgemeiner Unterrichtsbereich 1.01 Unterrichtsräume	1/48 qm 2/59 qm 1/61 qm 4/64 qm 2/65 qm 2/66 qm 1/68 qm 1/70 qm 1/91 qm 1/100 qm = 16 Räume	033 114, 115 116 010, 011, 019, 020 107, 108 021.1, 109.1 028 121 119.2 012	3/63 qm 2/64 qm 1/68 1/70 qm = 7 Räume	24.2, 25.2, 26.2 4.1, 5.1 15 27.2	+9 Räume
Gruppenraum	1/20 qm 1/15 qm 1/21 qm = 3 Räume	109.2 119.3 021.2	1/15 qm 1/16 qm 1/16 qm 1/12 qm = 4 Räume	24.1 25.3 26.3 27.3	-1 Raum
1.02.Raum für neue Technologien/Selbstlernzentrum Medienraum Unterrichtsraum für Computer Unterrichtsraum für Computer 1.1.2 Lehrmittelraum Lehrmittelraum Kartenraum	1/74 qm 1/45 qm 1/18 qm 1/20 qm	123 124 102 117	1/22 qm 1/101 qm 	9 106	-1 Raum 0 +1 Raum +1 Raum +1 Raum
2 Naturwissenschaftlicher Bereich Biologie/Chemieraum Physikraum	1/71 qm 1/75 qm	030 031	1/74 qm 1/74 qm	122 119	-
3 Hauswirtschaftlicher Bereich Klassenraum für Hauswirtschaft Speiseraum	1/77 qm 1/69 qm	038.1 038.5	1/86 qm	110	+1 Raum
4 Technischer und musischer Bereich Textilraum Unterrichtsraum Werken Unterrichtsraum Werken Technikraum Kursraum Video	1/70 qm 1/74 qm 1/67 qm	039 035.1 36	1/63 qm 1/75 qm 1/76 qm 1/62 qm	102.1 14 11 12	-1 Raum
Kunstraum Musikraum	1/99 qm 1/98 qm	112.1 122.1	1/61 qm	108.1	+1 Raum

Raumart	Theodor Heuss-Schule	Raumkataster	Albert-Schweitzer-Schule	Raumkataster	Saldo
5 Sportbereich Turnhalle Furtwängler Straße 2 Turnhalle Lindenstraße	22 x 13 m		40 x 20 m		
6 Außerunterrichtlicher Bereich					
6.1.1 Nebenräume					
Chemie Vorbereitung	1/45 qm	029	1/39 qm	120	
Physik Vorbereitung	1/46 qm	032	1/39 qm	121	
Hauswirtschaft Vorbereitung			1/16 qm	108.2	
Textil Vorbereitung	1/30 qm	040	1/24 qm	102.2	
Maschinenraum Werken	1/16 qm	035.2			
Maschinenraum Technik			1/24 qm	13.2	
Maschinenraum Technik			1/40 qm	012	
Fotolabor	1/6 qm	112.3	1/19 qm	U 113	
Dunkelkammer	1/11 qm	112.4			
Kunst Vorraum	1/19 qm	112.2			
Insgesamt Nebenräume	173 qm		201 qm		-28 qm
6.1.3 Forum					
Aula			1/277 qm	114.1	- 1 Forum
Aula Bühne			1/62 qm	114.2	
Schülerbibliothek			1/31 qm	14	- 1 Raum
6.1.5 Cafeteria	1/72 qm	017.3	1/17 qm	23	+ 41 qm
Verkaufskiosk			1/14 qm	24.3	
7 Ganztagsbereich					
Mehrzweckraum / Hort	1/53 qm	041	-		
Trainingsraum			1/64 qm	U 109.1	
Küche Förderklasse			1/11 qm	20	
8 Verwaltung					
Lehrerzimmer	1/96 qm	105.1	1/82 qm	10	
Lehrerzimmer Küche	1/16 qm	105.2			
Konrektor	1/15 qm	007.2	1/9 qm	4	
Sekretariat	1/11 qm	007.1	1/17 qm	5	
Rektor	1/16 qm	007.3	1/25 qm	6	
Elternsprechzimmer	1/8 qm	006	1/7 qm	7	
Krankenzimmer	1/8 qm	005			
Konferenzzimmer	1/33 qm	008			
Büro			1/24 qm	5.2	
Büro Sozialpädagoge			1/13 qm	103	
Dienstraum Hausmeister	1/14 qm = 217 qm	002			+ 40 qm
			= 177 qm		
9. Schulhoffläche	ca. 2.480 qm		ca. 3.000 qm		- 500 qm
10. Grundstücksfläche	ca. 19.200 qm		ca. 14.165 qm		+ 5.035 qm

Quelle: Zusammenestellt nach Informationen Stadtverwaltung Hildesheim.

Die Theodor-Heuss-Schule hat neun dauerhaft geeignete Unterrichtsräume mehr als die Albert-Schweitzer-Schule. Bei den anderen Räumen gibt es keine entscheidungsrelevanten Unterschiede. Allerdings weist die Albert-Schweitzer-Schule noch ein Forum auf.

Infrastruktur im unmittelbaren Umfeld

Im Umfeld der Albert-Schweitzer-Schule besteht u.a. das Jugendzentrum St. Konrad und der Jugendtreff Weidenweg.

Bei der Theodor-Heuss-Schule

- liegen Sportplätze in unmittelbarer Nachbarschaft.
- es besteht eine Schulturnhalle.
- das soziale Netz an Kinder- und Jugendeinrichtungen im Umfeld umfasst folgende Einrichtungen:
 1. Abenteuerspielplatz
 2. Area 51
 3. Proberaum e. V.
 4. SV Hilden Nord
 5. Die Stadt Hilden und die Theodor-Heuss-Schule erhielten im Dezember 2006 den Landespräventionspreis für innere Sicherheit für die landesweit vorbildhafte Integration von Schülerinnen und Schülern. 55 Kinder und Jugendliche kommen an drei Nachmittagen freiwillig zur Schule und nehmen an einem Kulturprojekt teil.

Bedeutung für den Stadtteil

In der Nordstadt ist die Theodor-Heuss-Schule die einzige weiterführende Schule, dagegen könnten im Süden die Schulen im Holterhöpfchen wichtige sozialkulturelle Aufgaben für den Stadtteil von der Albert-Schweitzer-Schule übernehmen.

Vermarktbarkeit

Aus Sicht der Stadt Hilden ist die Vermarktbarkeit der Grundstücke der Albert-Schweitzer-Schule deutlich leichter als die Gebäude der Theodor-Heuss-Schule.

Aufgrund der langfristig nutzbaren Bausubstanz und Ausstattung sowie der besseren Vermarktbarkeit der frei werdenden Grundstücke wird aus gutachtlicher Sicht der Standort der Theodor-Heuss-Schule für die zusammen zu legenden Hauptschulen vorgeschlagen. Aus dem Votum der Bezirksregierung Düsseldorf ergibt sich aus Gründen der Rechtssicherheit, insbesondere aus dem Dienstrecht, daraus die Notwendigkeit, die Albert-Schweitzer-Schule sukzessive aufzulösen. Dieser Entscheidungsvorschlag beinhaltet keinerlei Wertung der Führung und der Qualität der beiden Hauptschulen.

Zunächst können wegen der Raumsituation noch nicht alle Jahrgänge an einem Standort unterrichtet werden, daher kommt nur eine sukzessive Auflösung der Albert-Schweitzer-Schule in Betracht. Aus gutachtlicher Sicht sollten auf jeden Fall die Jahrgangsstufen 5, und 6 an einem Standort unterrichtet werden. Aufgrund der Abgän

ge nach Schuljahrgang 9 und der notwendigen Differenzierung in der Jahrgangsstufe 10 sollte versucht werden, auch diesen Jahrgang zusammenzufassen. Die Entscheidung hierüber hat aber die Schulkonferenz zu treffen.

Tabelle 30
Zu bildende Klassen bei Zusammenführung der beiden Hauptschulen

Schuljahrgang	Zahl der Schüler/-innen 06/07		Summe	Zu bildende Klassen
	Albert-Schweitzer-Schule	Theodor-Heuss-Schule		
05.	20	14	34	2
06.	34	20	54	2
07.	42	29	71	3
08.	61	55	116	5
09.	75	53	128	5
10.	73	35	108	4
<i>insg</i>	<i>305</i>	<i>206</i>	<i>511</i>	<i>21</i>

Quelle: LDS NRW, Stadtverwaltung Hilden.

Die Anzahl der zu bildenden Klassen hätte im Schuljahr 2006/07 nur um zwei gegenüber der getrennten Führung beider Hauptschulen abgenommen. Wenn man nur auf die zu bildenden Klassen und die Anzahl der vorhandenen Unterrichtsräume abstellt, sind ab Schuljahr 2008/09 noch höchstens 18 Klassen bei 16 allgemeinen Unterrichtsräumen zu bilden.

Die zu erwartende Zügigkeit der Theodor-Heuss-Schule hängt auch von der Akzeptanz des neuen Standorts, der Auswirkungen der neuen Bestimmungen des Überganges von den Grundschulen zu den weiterführenden Schulen sowie der Anerkennung als Ganztagschule ab, weil dann mit einem verstärkten Zugang zu rechnen sein wird.

Bei dem Anmeldeverfahren zum Schuljahr 2007/08 dürfen die beiden Hauptschulen zunächst nur die Anmeldung bestätigen. Der Rat der Stadt Hilden sollte noch vor Verabschiedung des Schulentwicklungsplanes eine Entscheidung über den Standort der zusammen zu legenden Hauptschulen treffen und damit auch, welche Hauptschule aufzulösen ist.

12.3 Prognose für die Hauptschule

Im Folgenden werden zwei alternative Prognosen der Schüler/-innenentwicklung für die Hauptschule dargelegt, nämlich einerseits Beibehalt der Eingangsquote und des Schulformwechsels in den letzten beiden Schuljahren, andererseits wird davon ausgegangen, dass bei Einführung des Ganztagsbetriebs an der Hauptschule die Eingangsquote den Empfehlungen der Grundschulen entspricht, so dass die Hauptschule zu Lasten der Realschule weitere Schüler/-innen auf sich ziehen kann. Diese Variante wird dann als wahrscheinlich angesehen, wenn der Ganztagsbetrieb eingeführt wird.



Tabelle 31
Entwicklung der Schüler/-innenzahlen und der zu bildenden Klassen an der
Hauptschule unter alternativen Annahmen 2006/07-2012/13

Hauptschule	Schul- jahrgang	Zahl der Schüler/-innen							Zahl der Klassen						
		06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13
Status-Quo	05.	34	43	42	41	38	37	37	2	2	2	2	2	2	2
	06.	54	46	55	54	53	50	49	2	2	2	2	2	2	2
	07.	71	67	59	68	67	66	63	3	3	3	3	3	3	3
	08.	116	76	72	64	72	72	71	5	3	3	3	3	3	3
	09.	128	108	68	64	56	64	64	5	5	3	3	3	3	3
	10.	108	106	86	46	42	34	44	4	4	4	2	2	2	2
	insg.	511	446	382	337	328	323	328	21	19	17	15	15	15	15
Ganztags- betrieb	05.			68	66	62	59	60			3	3	3	3	3
	06.			55	80	78	74	71			3	3	3	3	3
	07.			59	68	93	91	87			3	3	3	3	3
	08.			72	64	72	98	96			3	3	3	4	4
	09.			68	64	56	64	90			3	3	3	3	4
	10.			86	46	42	34	44			3	2	2	2	2
	insg.			408	388	403	420	448			18	17	17	18	19

Quelle: Eigene Prognosen

Die Prognosen sind natürlich mit einem erheblichen Unsicherheitsfaktor verknüpft, weil durch das Prinzip der individuellen Förderung der Schulformwechsel deutlich verringert werden soll, daher würde die Schüler/-innenzahl nach Jahrgangsstufe fünf nicht mehr so stark ansteigen wie hier aufgrund der Erfahrungen der beiden letzten Schuljahre angenommen werden musste. Weiterhin ist nicht bekannt und nicht prognostizierbar, ob der neue Standort der Theodor-Heuss-Schule aus dem Süden so stark angenommen wird wie in der Vergangenheit. Auch die Auswirkungen der verbindlicheren Grundschulempfehlungen lassen sich zur Zeit noch nicht sicher abschätzen.

12.4 Realschule und Gymnasium: Neuordnung der Sekundarstufe I und der gymnasialen Oberstufe ab Schuljahr 2010/2011

Nach §§ 12 bis 17 des neuen Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (SchulG) endet am Gymnasium die Sekundarstufe I bereits nach Klasse 9 und damit verbleibt es bei einer dreijährigen Oberstufe. Die Klasse 10 am Gymnasium wird wie die Klasse 11 an der Gesamtschule die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe. Daher können Absolventinnen und Absolventen der Realschulen und Hauptschulen die gymnasiale Oberstufe an einem Gymnasium oder einer Gesamtschule, natürlich auch an einer Ersatzschule, besuchen.

Besonders leistungsfähige Schüler/-innen der Gesamtschule und der Realschule können bei erteiltem Unterricht in der zweiten Fremdsprache in der Sekundarstufe I direkt in die Qualifikationsphase wechseln. Wegen Fehlens der zweiten Fremdsprache können Kinder aus der Hauptschule nur in die Einführungsphase eintreten.

15.2 Sekundarstufe

15.2.1 Hauptschulen

1. Aufgrund des Übergangsverhaltens zur Hauptschule besteht keine Tragfähigkeit mehr für zwei Hauptschulen, aber auch nicht für die Errichtung einer neuen bzw. einer Zusammenlegung, so dass eine der beiden Hauptschulen aufzulösen ist.
2. Die Theodor-Heuss-Schule hat eine wesentliche bessere Raumausstattung (+ neun Unterrichtsräume), eine Hauptschule im Norden auch eine besondere Bedeutung für den Stadtteil. Die Vermarktungsmöglichkeiten der Grundstücke werden im Süden besser als im Norden angesehen und wegen der vorhandenen weiteren Infrastruktur sollte die Albert-Schweitzer-Schule sukzessive aufgelöst werden. Diese Lösung wird auch von der Bezirksregierung Düsseldorf favorisiert.
3. Die beiden Hauptschulen sollten zum Schuljahr 2007/08 zunächst nur die Anmeldungen bestätigen, aber keine Aufnahmeerklärungen abgeben.
4. Vor der Verabschiedung des Schulentwicklungsplanes sollte der Rat der Stadt Hilden sich für den Standort einer Hauptschule entscheiden. Damit wird gleichzeitig eine Entscheidung über die aufzulösende Hauptschule getroffen.
5. Über die Form einer Zusammenlegung von Klassen muss die Schulkonferenz entscheiden.
6. Zur weiteren Stabilisierung des Übergangsverhaltens und des besonderen Betreuungsbedarfs sollte der Ganztagsbetrieb an der Theodor-Heuss-Schule vom Land genehmigt werden.

15.2.2 Realschule

Die städtische Realschule hat in letzten sieben Jahren etwa 100 Schüler/-innen verloren. Zur Profilierung gegenüber den beiden privaten Realschulen wird die Einrichtung eines bilingualen Zweiges vorgeschlagen sowie die Einrichtung einer Cafeteria/Mensa in vorhandenen Räumen.

15.2.3 Gymnasium

Die Entwicklung an dem städtischen Gymnasium sowohl in der Sekundarstufe I als auch II muss wegen den neuen Gegebenheiten regelmäßig überprüft werden. Wenn sich die Schulkonferenz gegen einen Samstagsunterricht ausspricht, muss eine Versorgung über Mittag sicher gestellt werden. Hierzu bieten sich aufgrund des Raumbestandes zumindest zwei Lösungen an, die gemeinsam mit dem Schulträger näher zu prüfen sind.

Es sollte auch eine optische Aufwertung des Erscheinungsbildes des Helmholtz-Gymnasiums erfolgen.

